Indianer kommen

Die „Karl-May-Festspiele“, die in den letzten Jahren auf der Rathener Felsenbühne des Elbsandsteingebirges stattfanden, werden in diesem Sommer – von Mitte Juni bis Ende August – nach Werder an der Havel verlegt.

Wer wird in Bälde durch die Büsche krauchen?
I n d i a n e r rüsten sich heranzuzieh’n!
Sie woll’n mit uns die Friedenspfeife schmauchen,
Und zwar im schönen Werder bei Berlin.

Auf der Mokassins unhörbaren Sohlen
Naht Winnetou, der große „rote Mann“,
Und schleicht durch Kirschengärten sich verstohlen
Ans Lagerfeuer seiner Gegner an.

Auch trifft man braungebrannte „Bleichgesichter“:
Old Shatterhand zum Beispiel ist dabei
Nebst all dem Zauber, den ein Jugend-Dichter
Uns schuf. Kurzum: im Juni kommt der – May!

Ha, werden die Berliner Augen machen,
Samt ihren „Squaws“, wenn sie das Schauspiel sehn’n
Jedoch nach Schluß der wilden „Wildwest-Sachen“
Kann man sich durchaus friedlich noch ergehn.

Da schlägt man dann auf Werders grünen Höhen
Noch rasch den Wigwam auf im Abendwind,
Um sich mit „Feuerwasser“ zu versehen,
Das aus der guten Obstwein-Buddel rinnt.

Old Shatterhand kommt gleichfalls, wenn auch später.
Und ich vermute kaum, daß man sich irrt,
Wenn hier aus dem bekannten „Bärentöter“
’ne Art „Johannisbeerentöter“ wird ...

Hugh! T r o l l

Aus: Berliner Lokal Anzeiger, Berlin. 1940.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Juli 2019